

Samstag, 29. April 2006

Budapest

Hallo Leute, viele Gruesse aus Budapest. Ich habe hier fuer 4 Tage ein Date mit Jan und wir schauen uns die Stadt an. Ich bin ganz alleine mit dem Nachtzg hergefahren. Meine Mitbewohnerinnen im Nachtzug waren aber sehr nett, 2 Amerikanerinnen, die schon 30 sind, aber sehr albern und ein Maedel aus Berlin. Es war eine gute Fahrt und ich habe auch gut gepennt, nur dass man um 3.30 und um 5.30 von netten Grenzbeamten aufgeweckt wurde um in die Slowakei und Ungarn einzureisen. Gleich 2 komplett neu bereiste Laender in einer Nacht fuer mich - Grossartig. Bei Laender faellt mir auf, dass es in Ungarn auch endlich wieder Aqs und As gibt, denn davon hat die Sprache Unmengen - aber leider keine aes. Ja, Budapest ist ganz cool. Wir haben fuer 3 Naechte eine 1 Zimmer Wohnung mit 5 Betten nur fuer uns und fuer fast so billig wie Schlaftaal im Hostel. Ist zu empfehlen, denn man hat natrlich das originalere Wohngefhl. Fast als waer man kein Touri. Das Gefhl geht allerdings sofort verloren, wenn man nix lesen kann. Man kann noch nicht mal Bier oder Wein erraten..... Diese finno-ungarischen Sprachen sind nicht die einfachsten. Freitag sing wir relaxt rumgelaufen und waren an so nem hippen Draussensitzplatz was essen und trinken. Heute waren wir oben auf der Burg und im Museum fuer moderne Kunst. Morgen gehen wir ins Thermalbad. Da kann man draussen in warmen Mineralwasser schwimmen und im Wasser Schach spielen. Bin mal gespannt. Ansonsten alles fit. Semester geht schon dem Ende zu. In 4 Wochen sind Klausuren. Aah.... Aber ich bleibe noch bis Ende Juni hier. Gehe eine Woche mit Jan in der Hohen Tatra in der Slowakei wandern und fange schon mal mit meiner Masterarbeit an. Also, am Dienstag gibt es Budapest Fotos unter www.flickr.com/photos/rose_h. Rose

Geschrieben von rose in prag um 22:15

Freitag, 28. April 2006

Ich leb Offline...

... und das schon seit mehreren Wochen. Unglaublich, ich fühle mich in die Steinzeit zurück versetzt. Was machte man eigentlich mit Computern, als es noch kein Internet gab? Textverarbeitung, tolle Wurst! So viele Fragen, wie 'wann kommt die U-Bahn?', 'wie wird morgen das Wetter?', 'wie ist das Wetter zur Zeit?' scheinen unbeantwortbar . In Zeiten wie diesen kriegt man erst mal mit wie abhängig man sich von so einem Medium gemacht hat und wie bei jeder Droge ist der kalte Entzug hart. Da ist Beschäftigungstherapie gefragt. Man entdeckt andere Formen der Informationsgewinnung wieder und hat plötzlich auch wieder mehr Zeit für die kleinen netten Gespräche mit den Mitbewohnern in der Küche. Nicht dass man die zu Internetzeiten nicht gehabt hätte, aber irgendwie saß man halt alleine vor'm Computer. Es hat also auch alles eine positive Seite. Trotzdem ist das Ganze kein Zustand. Aber vielleicht lernt man ja was draus, zum Beispiel dass man sich von gewissen Dingen nicht allzu abhängig machen sollte und dass es Chats auch in der realen Welt gibt. Jetzt frag ich mich schon die ganze Zeit während ich das hier schreibe, wie ich das jemals ins Internet kriegen soll, mal sehen.

Geschrieben von tete in heimatgeschichten um 11:12

Mittwoch, 26. April 2006

Fleisch und Fussball

Letztes Wochenende haben wir zwei ganz typisch argentinische Sachen gemacht: wir waren auf einem Asado und haben uns ein Spiel von River Plate angeschaut.

Ein Asado ist ein Grillfest bei dem es vor allem darum geht Unmengen von Fleisch zu vertilgen. Verschiedene Wurst- und Fleischsorten werden nacheinander (die Reihenfolge ist sehr wichtig) auf den Grill geschmissen. Los gings mit Chorizo (einer groben roten Wurst) und Blutwurst. Danach gabs Chinchurrón (gegrillter Kuhdarm). Daraufhin das Fleisch: zuerst Rindfleisch, mit und ohne Knochen, und zum krönenden Abschluss Lamm (das Fleisch wird übrigens nicht wie bei uns eingelegt oder gewürzt sondern einfach in seiner reinen Form gegrillt, schmeckt trotzdem weil es so gut ist!) Begleitet wird die Fleischschlacht von Salat und Brot (natürlich in geringen Mengen, damit genug Platz für das Fleisch bleibt...). Sehr lecker! Und kostete uns ganze 5 Pesos (ca. 1,50 Euro)!

Sonntag waren wir auf einem Fussballspiel von River Plate. Die spielen schon einen schönen Fussball hier (in Deutschland würde man das als Egoismus und Geltungssucht bezeichnen). Aber das gibt viele schöne Tore. Leider hat der Gastgeber "nur" 2:2 gespielt, was aufgrund der 14 Tabellenplätze Unterschied, eine Enttäuschung bedeutete. Dafür hatten sie die grässere Flagge, und darauf kommts doch an!

Geschrieben von johanna in argentinien um 16:57

koordinaten

nachdem es google earth jetzt auch für den mac gibt (also nachdem ich mich eingehend damit beschäftigen konnte), könnt ihr jetzt alle haargenau sehen, wo wir wohnen (wenn ihr Glück habt, steht ja vielleicht auch einer von uns auf dem balkon und winkt). man kann nun auf zu jedem eintrag hier im blog einen "geo-link" angeben, der dann klein rechts unten nach jedem eintrag erscheint. so lässt sich quasi genau verfolgen, wo der schreibende gerade ist. der link verweist auf die entsprechende karte bei google maps, welche zwar das selbe bild wie google earth bietet, jedoch nicht den komfort (die genau position ist dort, wo der rote pfeil hinzeigt)!

die genauen koordinaten (eignen sich auch für den ziel-computer von sogenannten "Lasern") können einfach angeklickt oder bei google earth eingegeben werden (Anleitung siehe unten)

34 36'13.35"S
58 24'42.21"W

um noch ein paar mehr daten rauszuhauen hier noch die wohnung, wo wir am anfang gewohnt haben:

34 37'05.84"S
58 22'30.08"W

Johanna geht hier zur Uni:

34 36'51.64"S
58 21'56.07"W

viel spass! um die koordinaten in google earth einzugeben, muss man (nach dem download und der installation desselben) in der menüleiste auf "add" und dort auf "placemark" klicken. in dem nun erscheinenden fenster gibt es weiter unten ein kontrollkästchen, das "advanced" heisst, und nach aktivierung mehr optionen freigibt. der 'reiter' "location" erlaubt nach markierung des kästchens "center placemark in view" die eingabe eines koordinaten paares, die genauso wie oben angegeben kopiert werden können. danach genügt ein klick auf "ok" und man kann mit dem zoomen beginnen....

ich hoffe diese anleitung war verständlich genug...

Geschrieben von bas in argentinien um 00:07

Donnerstag, 20. April 2006

Der Hohe Norden

Das Original dieses Bildes ist sehr gross!

3. Tag

Ich liebe asphaltierte Strassen, ist das was mir als erstes zu diesem Tag einfällt... wir fuhren zwar weniger als 200 km, waren aber den ganzen Tag unterwegs... Ausserdem wurden wir an diesem Tag mit einem ganz anderen Argentinien als dem europäerähnlichen, was man aus den Städten kennt, konfrontiert...

Nachdem wir schon 20 km Schotterstrasse gefahren waren, wollten wir in einem kleinen Ort namens San Antonio de los Cobras (auf ca. 4000m) eine Mittagspause machen. Innerhalb der ersten 5 min in denen wir unser Auto auf der "Hauptstrasse" abgestellt hatten, war es jedoch von einer Traube sehr arm aussehender Kinder umgeben, die bettelten und uns Sachen verkaufen wollten. Ein sehr trauriger Anblick. Wir verliessen die Stadt sofort wieder, um einen Kilometer weiter draussen noch einmal zu halten. Nachdem wir fünf min dort standen, sahen wir wieder Kinder durch die Steppe auf unser Auto zurennen, sie kamen aus Lehmhäusern, die ein wenig ab von der Strasse in die sehr trockene Steppe gebaut worden waren. Mit einem schlechten Gewissen machten wir uns schnell wieder auf den Weg.

Die nächsten 4 h änderte die Landschaft sich kaum: trockene braune Erde, ein paar kleine Pflanzen, braune Berge, die das Tal umgaben und ab und zu mal eine Lama- und Eselherde. Die 5 Autos denen wir in der Zeit begegneten wirbelten grosse Staubwolken auf. Irgendwann, nachdem wir schon einige Male sicher waren, dass wir uns verfahren hatten, kamen wir an einem Salzsee an, wo wir jedoch angesichts des tiefgrauen Wolkenbergs, der sich uns näherte nur kurz verweilten um ein paar Fotos zu machen. Kurze Zeit später landeten wir wieder erwartungsvoll auf einer asphaltierten Strasse (die hätten wir schon viel früher nehmen können, aber leider war sie in unserer (neuen!!!) Karte nicht eingezeichnet...). Nach einem 2stündigen Abstieg (ca. 2000m) kamen wir in der Quebrada de Humahuaca an und nach einem Grosseinkauf in Purmamarca (im Norden Argentinien gibt es ganz viele dieser wunderschönen, typischen "Lateinamerikasachen" aus Lamawolle und bunten Stoffen) suchten wir unser Hostal in Tilcara auf.

4. Tag

Den letzten Tag widmeten wir der weltbekannten jedenfalls von der UNESCO zum "Patrimonia de la Humanidad" = "Erbe der Menschheit" (erklärten) Quebrada de Humahuaca. Das besondere an dieser Quebrada sind die bunten Felsen. Der bekannteste ist der "Berg der sieben Farben" in Purmamarca (wirklich sehr schön, wobei ich mich frage wie sie auf die Zahl 7 kommen... zum selber nachzählen: im grossen bild ganz oben ist es der Berg in der Mitte). Neben Purmamarca hielten wir noch in Maiamara und Humahuaca, wo ich einen Pulli und eine Mütze aus Alpacawolle (die beste Wolle, die es gibt...) und Bas eine Panflöte kaufte (nachdem der sehr tüchtige Verkäufer ihm vorher eine halbe Stunde auf allen seinen Panflöten etwas vorgespielt hatte und ihm seine ganzen Utensilien zur Herstellung ebendieser gezeigt hatte, damit wir ihm auch wirklich glauben, dass sie handgefertigt sind...). Danach ging's wieder nach Salta zurück, wo wir am nächsten Tag unser Auto abgeben mussten. Auf der Strecke bewies Bas auf einer sehr schmalen sehr kurvigen Strecke, die, wie wir zum Glück in der Dunkelheit nur erahnen konnten, die ganze Zeit am Rand einer Schlucht entlangführte, seine Ralleyfahrerfähigkeiten (hinterher wurde uns nochmal von allen bestätigt, dass es sich um eine "muy peligroso" Strecke handelte...).

Das Oster Wochenende verbrachten wir sehr ruhig und erholsam. Highlight war hier ohne Zweifel die als "Ostermesse" angekündigte Veranstaltung Samstag Abend. Es glich allerdings viel mehr der Animation in einem Club-Hotel und begann mit einem Ausschnitt aus einem Ostermusical. Darauf folgten verschiedenste Taneinlagen und zu guter letzt gab es ein "Frohes Ostern"-Feuerwerk...

Geschrieben von johanna in argentinien um 01:08

Dienstag, 18. April 2006

Der Norden...

Dienstag morgen holten wir unseren Fiat ab. Vor der Abreise gab der Autovermieter uns noch einige Warnungen mit auf den Weg, so z.B. dass wir in Salta und Jujuy das Auto unbedingt auf einen bewachten Parkplatz stellen sollten, da während der Semana Santa (Osterwoche) auch die "Leute von der anderen Seite" (=Bolivianer) kommen und versuchen Touristen zu beklauen.

1. Tag

Erstes Ziel: Cafayate. Der erste Teil der Strecke führte uns durch regenwaldähnliches Terrain. Hohe Bäume, Lianen, Schmetterlinge, bunte Blumen und wilde Tiere säumten den Weg, sehr schön! An einer besonders schönen Stelle hielten wir an um zu picknicken (siehe Foto). Nachdem wir eine Weile steil bergauf gefahren waren, befanden wir uns auf einmal in einer weiten relativ trockenen Ebene, die von Bergen umgeben war, von denen in schnellem Tempo Wolken in das Tal fuhren. Eine weitere halbe Stunde und einige Höhenmeter später war das Terrain noch trockener und wir von hohen Kakteen umgeben. Dabei blieb es dann auch. Wir hielten am Pacha Mama (Religion, die ihre Wurzeln bei den Ureinwohnern hat) Museum. Hier entdeckten wir ein heimisches Tier dessen Existenz in dieser Gegend uns wohl lieber unbekannt geblieben wäre... (siehe Foto). Danach besichtigten wir noch die Präfektur Quilmes (so heisst auch ein Bier, das aus einem gleichnamigen Vorort von Buenos Aires kommt, in den die Inkas vertrieben wurden, die vorher die Vorinkas aus Quilmes vertrieben hatten...), wo wir auch die ersten wilden Lamas auf unserer Tour bewundern konnten.

2. Tag

Am Mittwoch führte uns die Tour von Cafayate nach Salta. Da die Quebrada de Cafayate, die wir durchqueren würden aber in der Nachmittagssonne am schönsten sein soll, verbrachten wir den Vormittag in Cafayate. Dort gibt es aber nicht so viel, daher empfiehlt uns unser Vermieter einen "kleinen Spaziergang" an einen Wasserfall in der Nähe, wir sollten einfach dem Verlauf des Baches folgen. Am Bach angekommen warteten einige Cafayatener, die behaupteten sie seien "Guides" und man könnte die Tour nur mit ihnen machen. Aus Angst, dass sie sonst irgendwas mit unserem Auto machen würden wenn wir weg sind, nahmen wir widerwillig einen Führer. Als wir einige Male den Bach überquert und die ersten Kletterpassagen genommen hatten waren wir jedoch heilfroh über unseren Führer, der uns Brücken zum Überqueren des Bergbaches baute und immer wieder Wege über Felsen und Steine fand... (von wegen "einfach dem Bachverlauf folgen!") ohne ihn hätten wir sicher bald aufgegeben! So kamen wir aber nach 1,5 h am Wasserfall an!

Nach einer Stärkung in Cafayate ging's dann los in die Quebrada. Eine Quebrada ist ein Tal, das von einem Fluss in die Felsen geschliffen wurde, in einer solchen Art und Weise, dass sich sehr eindrucksvolle Felsformationen (um einige Namen zu nennen: "Der Obelisk", "Amphitheater", "Schlund des Teufels") in allen möglichen Farben bildeten. Sie war wirklich sehr schön!

Nach dem anstrengenden Tag kamen wir abends totmüde in Salta an, und in der Absicht uns an die Ratschläge der Autovermietung zu halten stellten wir unser Auto direkt vor dem Hostal. auf einer beschäftigten Strasse ab um kurz reinzugehen und zu fragen wo es einen

bewachten Parkplatz gäbe... als wir 10 min später rauskamen war das Auto geknackt (also das Schloss der Beifahrertür)! Aber zum Glück hatte der Einbrecher es nur geschafft das Handschuhfach zu durchwühlen, alle unsere Sachen waren noch da, puh! (Das war übrigens das dritte Mal, dass mir ein Auto aufgebrochen wurde...)

Nachdem der Parkplatzwächter uns dann bei der Abgabe unserer Autos noch riet, wenn wir das Auto abholen darauf zu achten, dass alle Radkappen noch dran sind, bewegten wir uns nur noch mit höchster Vorsicht durch die Stadt...

Geschrieben von johanna in argentinien um 15:02

Sonntag, 16. April 2006

menschen mit kapuzen

Spanien zur Osterzeit ist schon etwas merkwürdig! Erstmal macht sich fast ganz Spanien per Auto auf den Weg, so dass ca. 15 Millionen Autos unterwegs sind. Und weil die Spanier anscheinend fahren wie gesengten Säue, gibt es extra Werbespots, die allen klar machen sollen, dass 107 Verkehrstote an einem langen Wochenende doch ein bisschen viel sind.

Dazu prozessieren die Spanier unglaublich gerne. Man ist ja katholisch, und Ostern wird das auch überall gezeigt. Für einen Ausländer ist das etwas gewöhnungsbedürftig, weil so ziemlich jeder in Prozession eine Kapuze auf hat, die täglich ihre Farbe wechselt und stark an eine Verkleidung eines rassistischen Geheimbundes in den Südstaaten der USA erinnert. Dazu spielt ein Teil auf Blechinstrumenten, der andere auf Trommeln. Später sind dann noch Reliquien zu sehen, die extra für dieses Spektakel auf der Kirche geholt wurden. Dafür sucht man hier keinerlei Eier, so dass ich mir eigentlich überlegt hatte, mich gestern abend so sehr zu besaufen, dass ich meine eigenen Eier verstecken kann, ohne mich morgens an irgendetwas erinnern zu können. Hab ich dann aber doch nicht gemacht.

Da das Wetter endlich besser wird, bin ich Mittwoch mit 2 Spaniern an den Strand gefahren. Während die sich schonmal in die Sonne gelegt haben, habe ich meinen 5 Liter Eimer Sonnencreme rausgeholt, und angefangen mit einzureiben. Es war traumhaft warm, nur der Atlantik war wie man ihn kennt, kalt. Abends war ich dann noch auf einer Party, wo es Bier und 10 Kilo Fleisch gab, über das ein Kilo grobkörniges Salz gekippt wurde und dann auf den Grill geschmissen wurde. Sehr schmackhaft!!!

Morgen ist noch frei, dann werde ich mal wieder was für die Uni tun.

Geschrieben von marius in spanien um 20:14

car-freitag

entschuldigt, aber diesen (wort)witz konnte ich mir nicht verkneifen. aber letzter freitag war wirklich der vierte tag in folge, an dem wir stundenlang im auto sassen und uns (zugegeben beeindruckende) landschaft angesehen haben. aber irgendwann reichts. deshalb setzen wir uns in ner stunde in nen bus nach buenos aires... 20 stunden busfahrt aber diesmal nicht in der bequemen klasse! haben uns aber schon nen hamburger fuer die fahrt eingepackt...

Geschrieben von bas in argentinien um 18:15

Mittwoch, 12. April 2006

nichts

nachdem wir uns mit Katrin und Caio (zwei Kommilitonen von Johanna) in Tucuman getroffen haben (Katrin kommt auch aus Tübingen und Caio ist ihr brasilianischer Freund), erlebten wir einen eher "faulen" tag in der wiege der argentinischen republik. Da die Stadt mittags in der "Siesta" verwaist war, riet uns der Mann vom Hostel, in ein nahe gelegenes, sehr schönes Dorf zu fahren, wo wir auch prima essen könnten. Nachdem wir den Bus in der Endstation verliessen (da wir vorher beim besten Willen kein Dorf ausmachen konnten), standen wir im Nichts beziehungsweise in etwas, das im Sommer bestimmt eine blühende Touristensiedlung mit Seeblick war, aber nun (so halb der See auch war) unser Bedürfnis nach Abwechslung (und vor allem Essen) nicht befriedigen konnte. Mit der Gewissheit, dass der nächste Bus erst vier Stunden später wieder zurückfuhr, sprachen wir einen freundlichen, älteren, arbeitslosen (weil ohne Touristen niemand in sein Restaurant kommt) Herrn an, der uns für wenig Geld nach Tucuman zurückfuhr (in ständiger Angst vor der Polizei die solche privaten Taxidienste überhaupt nicht gerne sieht).

Den Rest des Tages verbrachten wir dann abwechslungsreich mit Automieten, was sich über Stunden hinzog, da die Osterwoche eine beliebte Reisewoche bei den Südamerikanern ist. Allerdings haben wir jetzt die Gewissheit, das letzte noch verfügbare Auto der Stadt gemietet zu haben... suerte

Geschrieben von bas in argentinien um 04:34

Die Anden

Jetzt neu mit Bildern!!!

In Mendoza gibt es ausser den "Bodegas" (=Weingärten) nicht soviel zu sehen. Jedoch bieten unzählige Reiseagenturen Ausflüge in die Anden an. Von verschiedenen Bustouren ist über Rafting, Paragliding, Reiten und Wandern alles zu haben was man sich vorstellen kann. Aus Zeit- und Rückenproblemgründen entschieden wir uns jedoch für die klassische "Alta Montaña Tour". Die Reiseagentur teilte uns mit, dass sie uns Samstag morgen um 7.40 Uhr vor der Tür abholen werde. Also standen wir (diesmal pünktlich) um diese Zeit, völlig unausgeschlafen vor unserer Tür. Als um 8.15 immer noch kein Minibus aufgetaucht war, versuchten wir die Agentur telefonisch zu erreichen, ohne Glück. Also zog Bas los zum Busbahnhof (der nicht weit entfernt war) um einmal nachzuschauen... man entschuldigte sich bei uns, der Bus habe ein wenig Verspätung, und um 8.45 stand er dann endlich bei uns vor der Tür.

Die Tour führte uns, vorbei an einem Stausee über Uspallata (wo wir frühstücken) zu einem Aussichtspunkt von dem aus man den Aconcagua (höchster Berg ausserhalb des Himalayagebirges, 6960m) sehen konnte, sehr nett. Zu dem Zeitpunkt befanden wir uns schon auf 3000m Höhe und die Luft wurde schnell knapp wenn man sich zu sehr anstrenge. Wir besuchten jedoch noch einen höheren Punkt, und zwar eine Christustatue, die genau auf der Grenze zwischen Argentinien und Chile steht, auf fast 4000m. Wir kletterten ein wenig über die Grenze (Video vorhanden!!!), dann gings wieder abwärts. Nach einer kleinen Stärkung ging es dann noch zur "Puente de las Incas" (das "gelbe" Foto) und danach wieder nach Hause. Die Landschaft, die wir an diesem Tag gesehen hatten, war sehr beeindruckend, aber irgendwie hätten wir es uns noch beeindruckender und auch schöner vorgestellt. Die Berge waren sehr trocken und daher meistens graubraun und die Abhänge grösstenteils geröllbedeckt.

Abends gingen wir Fleisch essen, in einem Restaurant welches uns von den Vermietern empfohlen worden war. Bas bestellte ein Steak und wir staunten nicht schlecht als ein ca. 500g schwerer Brocken Fleisch gebracht wurde - unglaublich! Und auch noch unglaublich lecker. Sonntag gings dann nochmal in die Anden, diesmal auf einem anderen Weg. Unser Reisebegleiter war diesmal unser Vermieter, mit seinem weissen 86er VW Bus (er bietet auch verschiedene Touren an). Diesmal war die Landschaft vollkommen anders. Die Berge waren sehr grün, auch relativ trocken, jedoch gab es einige Bäche und Flüsse und entlang dieser viele Pflanzen und Bäume. Zuerst besuchten wir Villavicencio, den Ort aus dem das wohl bekannteste Mineralwasser Argentinien (siehe Werbefoto) kommt, war ganz nett. Danach schlängelten wir uns auf einer kleinen Strasse bei einem unglaublichen Ausblick den Berg hoch. Ich hatte "ein bisschen" Angst (die Strasse war nämlich ungeteert, schmal und ohne Leitplanke...) konnte mich aber trotzdem immer wieder überwinden den wunderbaren Ausblick über steile pflanzenbedeckte Abhänge und grüne Täler zu geniessen. Auf dem Berg, wo die Landschaft sich auf einmal in eine Art Steppe verwandelte, besichtigten wir dann noch eine Schlucht, danach ging es wieder zurück. Leider haben wir keines der dort ansässigen Tiere (u.a. Pumas, Guanacas (=Lamaart), Vogel Strauss) gesehen.

Nach einem kleinen Bummel durch den Stadtpark von Mendoza, holten wir dann noch unsere Sachen im Hostel ab, danach gings zum Bahnhof um unseren "Coche Cama" Bus nach Tucumán (ca. 12h Fahrtzeit) zu nehmen.

Geschrieben von johanna in argentinien um 04:06

Dienstag, 11. April 2006

coche cama

"verflixt" (zensiert!) dachte er. um viertel nach sieben ging der bus an diesem donnerstag, doch seine sonst perfekte zeiteinteilung lies ihn diesmal im stich. um halb sieben stand er noch in der stadt. er hatte bis gerade versucht, 300 argentinische pesos in 80 us-dollar zu tauschen, um sich für das spanisch-examen anzumelden. erfolglos. komplett durchgeschwitzt und mit grosser wut im bauch musste er nun auch feststellen, dass er es nicht mehr nach hause schaffte.

schliesslich kam johanna ihn mit einem taxi abholen (nachdem sie noch einmal zurückmusste, weil sie die bustickets vergessen hatte). den schweren rucksack (den sie alleine packen musste) liess sie sich vor die tür tragen, da mit ihrem rücken an solche "hebungen" nicht zu denken ist. der taxifahrer wusste von ihrem zeitdruck und versuchte sie mit allen mitteln (rechts überholen, rote ampeln übersehen) ans ziel zu bringen. um 19:13 hielt das taxi vor dem bus-terminal und zwei gestalten rannten richtung bus (das geht für die beiden zu den zwei knappsten abfahrten, die noch erreicht wurden, bei der anderen standen wir 35 minuten vor abflug in köln noch auf der a3 im stau). der bus entschuldigte die beiden allerdings für ihren stress. sie hatten "coche cama" gebucht, was soviel heisst wie "schlafwagen". breite, gemächliche ledersitze die sich fast waagrecht klappen liessen erwarteten die beiden. kurz nach abfahrt brachte der "busbegleiter" (oh ja, den gabs) mit einer partie bingo eine flasche wein unter die leute und kurz vor ende des ersten films gab es warmes abendessen (lecker fleisch natürlich... siehe foto). die nacht verlief dank bereitgestellter decken und kopfkissen (und freiem "tischwein") sehr ruhig so dass sie quasi ausgeschlafen in mendoza ankamen.

dort liessen sie sich von einem touristen für einen (15 jähriger junge) mit einem unschlagbaren preis zu sich nach hause locken und lebten fortan (die nächsten zwei tage) mit ihm und seinen eltern (und einem kleinen, rotzfrechen bruder) glücklich und zufrieden. den verbleibenden freitag verbrachten sie mit der besichtigung von zwei weingütern (für kenner: "lopez" und "la rural"... mendoza ist die weinregion, und argentinischer wein ist, wie ich jetzt schon aus vielen (argentinischen) mündern gehört habe, der beste der welt). eine halbstädtige führung durch die weinproduktion (die automatische abfüll- und verpackungsanlage ist der hammer) und danach 3 (viertel-)gläser zum probieren. sehr nett.

abends waren die beiden müde, als nach der komfortablen fahrt eigentlich erwartet und schliefen ruhig und zufrieden (nachdem sie ca. 50 minuten (ungelogen) in zimmer und bad geschlachtet hatten).

Geschrieben von bas in argentinien um 03:36

Samstag, 8. April 2006

Sonnenbrand

Es ist nicht zu glauben, aber gestern auf der obligatorischen Housewarming Party am Wochenende haben mich alle drauf angesprochen, warum ich so rot sei. Und dann wurde es mir klar: Der erste Sonnenbrand des Jahres. In Prag ist es jetzt sehr rasant Fruehling geworden. Fuer Touristen von der Insel ist es quasi schon Hochsommer. Wenn man unserer britischen Freunde in Prag schon nicht daran erkennen kann, dass sie ab mittags nur noch Bier trinken (das machen eben alle hier), dann mit dem guten Wetter wenigstens daran, dass sie trotz ca. 10 Grad Lufttemperatur bei Sonnenschein sofort in Spaghettitops, Miniroecken und Flipflops rumduesen. So schauts aus. Ansonsten sind meine Eltern zu Besuch, also bekomme ich noch die allerletzten touristischen Ecken der Stadt zu sehen. Immer wieder was neues. Bald kann ich in Prag Insidertouren auf deutsch anbieten, wenss so weiter geht. In diesem Sinne, Rose

Geschrieben von rose in prag um 16:37

Freitag, 7. April 2006

triumph des willens

so langsam bessert sich das wetter hier, endlich!

letzte woche habe ich mich endlich mal eingeschrieben und zwar am letzten moeglichen tag. mit meinen kursen bin auch zufrieden, mal abgesehen davon, dass zwei auf galizisch (mix aus portugisich und spanisch) sind, was die sache nicht gerade einfacher macht.

auch sonst ist die uni hier etwas anders als in deutschland. alle meine kurse sind drei mal pro woche die ueblichen 90 minuten, mehr oder weniger. und da die profs soviel zeit haben, die sie anscheinend nicht zu fuellen wissen, gucken wir andauernd filme. und das nicht nur so auschnittsweise wie in deutschland, nein komplett, eigentlich kompletter als komplett. in einem seminar, in dem es um methoden der recherche geht, haben wir das verfilmte lebenswerk von "ramon y cajal" (spanischer arzt) gesehen. 10, in worten ZEHN folgen a 90 minuten!!!! das macht 900 minuten!!!! und mal ganz abgesehen davon, dass ich kaum was verstanden habe, war es totlangweilig. der kerl war ein langweiler par excellence. hat sich ein paar mal in der schule gekloppt, ein bisschen rumgemalt, was der vater nicht mochte, an leichen rumgeschnibbelt, einen fiesen husten gehabt und als alter mann hat er andere leute mit seinem stock gepiesackt. aber das man so etwas in NEUNHUNDERT!!!! minuten unterbringen kann, war mir neu.

in einem anderen seminar geht es um dokumentarfilme. und auch hier (ausser im praxisteil einmal pro woche) machen wir nichts anderes als dokumentarfilme zu gucken. mittwoch haben wir "triumph des willens" von leni riefenstah gesehen, die dokumentation vom reichsparteitag 1934 in nuernberg. alles schoen ins spanische uebersetzt (auch beim "sieg heil" haben sie sich sehr viel muehe gegeben, es auch richtig zu schreien) mit englischen untertiteln. ich weiss noch nicht mal, ob der in deutschland nicht auf dem index steht. vor allem fand ich es sehr befremdlich diesen film ohne jede erklaerung und aus jedem kontext gerissen zu sehen. der prof ist sowieso ein bisschen verpeilt.

na ja, genug davon. naechste woche habe ich frei, weil eine woche osterferien sind. fast alle spanier fahren nach hause oder in den sueden, was dazu fuehrt, dass ich ganz alleine zu hause sein werde und endlich mal zeit habe, mich in ruhe meiner ba arbeit zu widmen.

oh, und mando diao kommen nach a coruña. die spanier finden das sehr teuer, das konzert kostet ganze 16â,- im vorverkauf. das wird ein spass!

Geschrieben von marius in spanien um 13:05

Donnerstag, 6. April 2006

Wir werden alt!

Gestern Abend haben sich alle Austauschstudenten in einer Boliche (laut PONS: "Kr merladen mit Ausschank", hier: "Disco") getroffen. Die Uni hatte einen VIP Bereich reserviert und es gab Getränke zum halben Preis. Aber was ich eigentlich erzählen wollte: Irgendwann standen wir alle auf der Tanzfläche und es wurde "I saw the sign" von "Ace of Base" gespielt. Irgendwie ein Klassiker aus der Jugend, oder? Jedoch zeigten sich lediglich auf drei Gesichtern Zeichen des Wiedererkennens (bei Bas und mir und einer Französin die schon fertig ist mit Studieren)... die anderen waren einfach alle zu jung als dass sie das Lied kennen könnten, schon komisch!

Ansonsten gibts nicht viel Neues... ..die neue WG gef llt mir gut. Allerdings haben wir eine M ckenplage. Vorgestern Nacht haben wir deswegen kaum ein Auge zugetan. Das Summen, was einem ja normalerweise den Schlaf raubt, h rten wir zwar dank Oropax nicht, aber die Stiche juckten so furchtbar. Ausserdem konnte Bas irgendwann nicht mehr schlafen und fing an sich auf M ckenjagd zu begeben... Das Resultat der Nacht: ca. 3 Stunden Schlaf, 2 getötete Mücken und ca. 50 Stiche auf meinem Körper (davon allein 29 auf meinem linken Oberarm!!!) Gestern hat Bas dann (fast) alle Anti-Mücken-Produkte des Riesensupermarktes bei uns um die Ecke aufgekauft und heute Nacht hatten wir Ruhe! Hoffen wir mal die Mücken werden nicht immun.

Der Riesensupermarkt ist übrigens wirklich ein Riesensupermarkt, es gibt alles von Lebensmitteln über Klamotten, Elektrogeräte, Möbel, Schreibwaren, Bücher, CDs bis Drogerieartikel. Und das Tolle ist, ab einem Einkauf im Wert von 50 Pesos (ca. 15 Euro) bringen sie einem die Sachen nach Hause! Der einzige Haken: die Verkäuferinnen sind langsam, unglaublich langsam, noch langsamer als in Spanien. Aber wenn man zu Nebenzeiten einkaufen geht (mit ca. 3 Leuten in der Schlange) kann man es in ca. 20 min schaffen die Kasse zu passieren... Die sollten mal bei Aldi vorbeischauen!

Heute Abend werden wir übrigens verreisen: im Schlafbus (mit Betten!!!) gehts über Nacht nach Mendoza, wo wir drei Tage bleiben. Montag treffen wir uns dann mit Katrin (einer IVWL-Studentin aus Tübingen, die ich aber erst hier kennengelernt habe) und ihrem brasilianischen Freund Caio in Tucum n, um dort ein Auto zu mieten und eine Woche durch den Nordwesten Argentinens zu reisen. Freu mich schon, besonders auf die Busfahrt heute Abend, angeblich servieren sie da warmes Essen und Getränke, so wie im Flugzeug... werden uns von unterwegs mal melden!

Geschrieben von johanna in argentinien um 13:55

Mittwoch, 5. April 2006

Hier schneit's...

...ich krieg die Krise!!!

Das kann doch nicht wahr sein. Ich will nicht mehr dicke Jacken, Halsschmerzen und Heizungsluft. Ich sehe mich nach Mückenstichen, Sonnenbrand und Schweißflecken, SOFORT!!!

Geschrieben von tete in heimatgeschichten um 15:04

Dienstag, 4. April 2006

Renske's Geburtstag

In einer 11-köpfigen WG hat auch fünfter mal jemand Geburtstag! Und so gabs am Samstag Abend, anlässlich des Geburtstags unserer holländischen Mitbewohnerin Renske, eine kleine Party in unserem neuen Zuhause.

Die Vorbereitungen bestanden darin, dass die WG gegen neun loszog um ein paar Getränke zu kaufen. Es ging dann ruhig los, gegen 23 Uhr kamen die ersten Gäste. Um halb zwei kam unser argentinischer Mitbewohner mit grossen Boxen und einer Lichtanlage zurück. Ziemlich viel Aufwand für eine Party mit 40 Leuten, dachte ich, wobei ich natürlich den Lebensrhythmus der Argentinier nicht richtig eingeschätzt hatte... Gegen drei Uhr begann sich die Wohnung zu füllen und mit schätzungsweise 100 Leuten erreichte die Party gegen halb fünf ihren Höhepunkt. Um fünf kam der letzte grosse Schwall, danach wurde es langsam leerer. Als Bas um neun (ich hab nur bis sieben durchgehalten) ins Bett ging waren noch unsere komplette WG und 2 Gäste auf der Party! Unglaublich!

Aber am nächsten Tag gings unglaublich weiter... Als ich gegen 15 Uhr aufstand um auf Klo zu gehen traf ich im Innenhof auf zwei meiner Mitbewohnerinnen, unter anderem Renske, und zwei Argentinier, einer mit Gitarre. Die beiden Argentinier begannen gerade zu spielen, bzw. zu singen, und zwar äusserst gut! So setzte ich mich dazu, in den Berg von Mail, Scherben und Dreck und lauschte dem Gitarrenkonzert. Während der nächsten zwei Stunden trudelten weitere, verkaterete, übermüdete Gestalten aus den Zimmern um dem unglaublichen Konzert beizuwohnen. Es stellte sich heraus, dass Renske vor zwei Jahren mit ihrem damaligen (nun vielleicht auch zukünftigen) Freund durch Argentinien reiste und in einem Café diese Band sah. Als feststand das sie nun während ihres Geburtstags hier sein würde, hat ihr Exfreund eine Email an die Band geschrieben und sie gebeten Renske mit einem Privatkonzert zu überraschen... wie romantisch! Die Band D'ò la Trova lud uns dann noch zu ihrem "öffentlichen" Konzert am Abend ein, einer Einladung der wir sehr gerne nachkamen.

Dazwischen kam aber leider noch der unschöne Teil des Tages - aufräumen! Damit werde ich euch aber verschonen...

Geschrieben von johanna in argentinien um 20:52

turbinenhalle

kennt ihr im flugzeug diesen ständigen lärmpegel? dieses sonore hintergrundgeräusch, was man als ganz angenehm empfindet, weil es die gespräche der anderen passagiere ein wenig ausblendet?! dieses geradezu einschläfernde brummen der turbinen... diese geräuschkulisse haben wir in unserem neuen zuhause. unser zimmer (wirklich schön gross und nett eingerichtet) geht nämlich zur strasse raus. keine grosse strasse. aber auf der anderen strassenseite befindet sich die grösste mall von buenos aires. und die architekten dieses komplexes haben die gewaltige entlüftung derselben haargenau gegenüber unseres fensters gesetzt. der strom von unzähligen kubikmetern luft pro sekunde verursacht einen derartigen krach, dass man in unserem zimmer schon manchmal schreien muss, um sich zu verständigen. das führt natürlich auch dazu, dass wir gar nicht erst versuchen, ohne oropax zu schlafen. ich hoffe davon bekomme ich nicht noch früher graue haare, als ich eh schon befürchte. ansonsten sind wir sehr zufrieden mit unserer neuen wg (fotos folgen). als wohnzimmer haben wir einen kleinen innenhof in dem sich bei gutem wetter (welches im moment noch vorherrscht) ständig einer der 11 wg-bewohner aufhält. unsere küche ist trotz der vielen leute vor allem auch dank des einsetzes unserer 3mal wöchentlich erscheinenden putzfrau sehr sauber und das einzige manko ist wohl der weg in die küche. der führt nämlich durch den innenhof, so dass wir im winter ein frühstück wohl manchmal nur mit regenschirm und dicker jacke erreichen können.

aber daran will ich noch gar nicht denken. und so kann ich mich auch noch über die kleinen sachen freuen. so zum beispiel gestern nacht, als ich irgendwann unglücklich den ohrstöpsel entfernte und johanna weckte damit sie teilhaben konnte: die entlüftung lief nicht mehr. ohne oropax konnte man trotzdem nicht schlafen, weil jetzt hörte man den strassenlärm...

Geschrieben von bas in argentinien um 20:47

Montag, 3. April 2006

Wien

Am Wochenende war ich mit ein paar Prager Kommilitonen in Wien. War echt schoen, vor allem die Wetterbesserung war gut. Als einziger Deutschsprachler war ich natuerlich von insidermaessigem Nutzen fuer unsere Gruppe Wien ist echt schoen, viele praechtige Gebaeude stehen dort herum. Leider ist die Stadt nicht so billig wie Prag... Aber das muss man ja erstmal nachmachen. Wir sind nachts um 3 losgefahren, in dem Glauben noch etwas Schlaf im Bus zu bekommen. Aber als wir dann ca. 15 spanische Erasmusser direkt vor uns sitzen hatten, war diese Hoffnung recht reduziert. Irgendwann hat aber auch der letzte die Klappe gehalten. Abgestiegen sind wir in einem typischen Backpacker Hostel, in dem vor allem amerikanische Studenten abhingen. Ganz nett wars. Den Rest der Zeit haben wir uns die drei Schloesser, Kunst, das Hundertwasserhaus und den Naschmarkt angesehen. Neben Metro haben wir auch die Viennabikes zum Transport genutzt, die man in der Stadt leihen und an versc. Terminals abstellen kann. Insgesamt ein lustiges Wochenende und Wien ist echt empfehlenswert (vor allem von Prag aus...) Also, macht es gut und viele Gruesse von Rose P.S. Fotos von Wien sind online

Geschrieben von rose in prag um 16:13